



KLINIK SCHÜTZEN
Rheinfelden



Rheinfelder Tag «Psychosomatik»

Familienmedizin

Freitag, 21. September 2018, 9–17 Uhr

«Kunstpausen»
während der Tagung:
**Erlebnisse in der Kunst –
Jakob Strasser**
im Annexbau des
Kurbrunnensaals

Schweizerische Akademie
für Psychosomatische und
Psychosoziale Medizin SAPPM



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Rheinfelder Tage – organisiert in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP – finden seit über 10 Jahren reges Interesse, mit jeweils zwischen 100 und 250 Teilnehmenden verschiedenster Gesundheitsberufe und Fachrichtungen. Das freut uns sehr!

Am 21. September 2018 steht das Thema «Familienmedizin» im Mittelpunkt. Krankheiten, ob psychosomatisch oder somatopsychisch – sie treten immer in einem sozialen Umfeld auf und betreffen daher Partner und Familien. Uns als Behandelnde stellen sie vor spezifische Herausforderungen, umso mehr als wir eigene Familienerfahrungen mitbringen und lernen müssen, wie vielfach Familie heute gelebt und erlebt wird.

Wie gehen Eltern mit erkrankten Kindern um und wie Kinder mit ihren erkrankten Eltern? Nehmen Kindesmissbrauch und häusliche Gewalt in Familien zu? Welche Rolle spielen die Geschwisterfolge und neue Familienstrukturen? Weshalb wiederholen sich Familiendramen in der nächsten Generation, trotz aller Bemühungen – und wie lassen sich deren Folgen begrenzen?

Die Antworten lassen sich nur auf der Basis einer psychosomatischen Gesamtsicht, die somatische, psychische und soziale Aspekte der Krankheit, ihrer Behandlung und Bewältigung sowie der Betroffenen und ihres Umfelds gleichermaßen gewichtet, finden. Doch wie lauten diese Antworten ganz konkret?

Führende Fachleute aus unterschiedlichen Berufen und Fachrichtungen, die in ambulanten sowie in stationären Settings tätig sind, werden in Referaten und Workshops die vielfältigen Aspekte des Themas mit ihren Implikationen darstellen und diskutieren. Wir versprechen uns einen regen und interessanten Austausch, auch mit und unter den Teilnehmenden.

Gerne möchten wir auf den künstlerischen Rahmen der Tagung hinweisen! Das Abschlussreferat «Familie in der bildnerischen Kunst» spiegelt reichhaltige gesellschaftliche und kulturelle Bezüge des Themas in der Malerei. Passend dazu ist die vom 31. August bis 14. Oktober im Annexbau des Kurbrunnensaals laufende Ausstellung: Erlebnisse in der Kunst – Jakob Strasser (1896–1978), ein bekannter Rheinfelder Künstler. Sein Werk, das mit alltagsnahen Szenen und Portraits besticht, wird für Interessierte durch Kunstvermittler in den «Kunstpausen» referiert werden.

Wir hoffen, dass das Thema, das Programm und der Rahmen dieser Tagung Sie ansprechen und wir Sie dabei treffen werden.

Herzliche Grüsse
Pierre Loeb, Beate Immel, Hanspeter Flury

Leitung

Dr. med. Pierre Loeb
Facharzt für Allgemeine Innere
Medizin FMH,
Past-President SAPP

Dr. med. Beate Immel
Fachärztin für Psychosomatische
Medizin und Psycho-
therapie, Fachärztin für
Allgemeinmedizin, Physio-
therapie, Klinik Schützen,
Rheinfelden

Dr. med. Hanspeter Flury
Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie FMH,
FA Psychosomatische und
Psychosoziale Medizin SAPP,
Chefarzt und Klinikdirektor
Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- 08.30–09.00 **Eintreffen, Registrierung, Begrüßungskaffee**
- 09.00–09.05 **Begrüßung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.05–09.35 **Familien im Kontext des sozialen Wandels**
Prof. em. Dr. Ueli Mäder. Familien dokumentieren den sozialen Wandel. Was machen sie aus dem, was die Gesellschaft aus ihnen macht? Was kennzeichnet die Veränderungen? Und wie gehen Familien mit Brüchen, Kontinuitäten und aktuellen Herausforderungen um?
- 09.35–10.10 **Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt**
Prof. Dr. med. Alain Di Gallo. Die schwere Erkrankung eines Mitglieds bedeutet für die ganze Familie eine tiefe Erschütterung des Gleichgewichtes. Wertvorstellungen, Ziele und Zukunftserwartungen sind auf die Probe gestellt. Mit dem Fokus auf das Erleben der Kinder werden Belastungen, Verhaltensweisen und Interventionen vorgestellt.
- 10.10–10.20 **Zeit für Fragen an die Referenten**
- 10.20–10.50 **Kaffee- und Kunstpause**
- 10.50–11.25 **Kinder zwischen zerstrittenen Eltern**
Dr. phil. Heidi Simoni. Wenn Elternpaare sich in Konflikten verheddern, sind die Kinder oft unerträglichen Spannungen und Situationen ausgesetzt. Diverse Settings und Methoden haben dasselbe Ziel, nämlich Mütter und Väter in der Übernahme ihrer Verantwortung zu unterstützen und die Kinder zu entlasten. Im Referat wird der Frage nachgegangen, wie dabei die Kinder selbst sinnvollerweise einbezogen werden können.
- 11.25–12.00 **Die Weitergabe von Traumata und Schuldverstrickungen zwischen den Generationen**
Prof. Dr. Angela Moré. Gegenstand sind die unbewussten Mechanismen wie bewussten Delegationen von Traumata/ Schuld und ihrer Verarbeitung. Gefragt wird nach den unbewussten Motiven der Weitergabe und Übernahme und den Folgen für die Nachkommen von Verfolgten und Täter/innen sowie nach den Besonderheiten in therapeutischen Prozessen.
- 12.00–12.35 **Und ich voll dazwischen – Kinder als Opfer häuslicher Gewalt**
Dr. med. Frank Köhnlein. «Das Schlimmste war nicht, dass ich auch geschlagen worden bin, sondern dass ich nichts machen konnte. Und dass ich bis heute das Gefühl habe, dass ich schuld war.» Häusliche Gewalt nimmt zu – wenn wir den Medien glauben wollen. Oder schauen wir nur genauer hin? Was ist eigentlich häusliche Gewalt? Wie erleben Kinder und Jugendliche Gewalt in der Familie, wie gehen sie damit um und wie schützen sie sich?
- 12.35–12.50 **Zeit für Fragen an die Referenten/innen**
- 13.00–14.15 **Mittagessen**
Klinikführung um 13.45 Uhr für Interessierte

Programm

14.15–15.40 **Workshops**

15.40–16.00 **Kaffee- und Kunstpause**

16.00–16.45 **Dramatis personae oder Dramatis personae**

Lic. phil. I. Andreas Jahn. Jede Familie ist eine Konstellation aus Beziehungen und Konflikten. Künstlergruppen funktionieren ähnlich. Jedes noch so fragwürdige Werk ist das Kind eines Kulturschaffenden. Der Referent bietet dem Tagungspublikum einen anspielungsreichen Zugang in die Welt der Kunst als einer Schau-bühne unterschiedlicher Familiendramen.

16.45–17.00 **Schlussdiskussion und Apéro**

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Universitären Psychiatri-schen Klinik Basel. Spezialisiert auf psychische Folgen von körperlichen Erkrankungen und Unfällen bei Kindern und Jugendlichen sowie auf Kinder psychisch und somatisch kranker Eltern.

Lic. phil. I. Andreas Jahn

Kunstvermittler, Bildung und Vermittlung, Kunstmuseum Basel; Zentrum Paul Klee, Bern

Dr. med. Frank Köhnlein

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie. Kinderschutzexperte (KESB, Opferhilfe, Kinderschutzgruppen). Bis 2018 Oberarzt an der KJPK Basel, seit 1.8. in eigener Praxis in Basel. Autor zweier spannender und humorvoller Romane zum Thema: «Vollopfen» und «Kreisverkehr».

Dr. med. Pierre Loeb

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, niedergelassen seit 38 Jahren in Basel, Supervisor und Dozent; Fähigkeitsausweis Psychosomatische Medizin SAPP, Past-Präsident SAPP

Prof. em. Dr. Ueli Mäder

Seminar für Soziologie der Universität Basel. Spezialisiert auf Fragen der sozialen Ungleichheit sowie Konflikt- und Kooperationsforschung. Autor zahlreicher Bücher. 1968 – was bleibt? (rpv Zürich 2018); Geld und Macht in der Schweiz (rpv, Zürich 2015)

Prof. Dr. Angela Moré

Ausserplanmässige Professorin für Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover (Institut für Soziologie). Zur Zeit Vertretung einer Professur für Psychologie an der Hochschule Hannover. Gruppen(lehr)analytikerin und Supervisorin sowie Mitglied im Weiterbildungsgremium am Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ)

Dr. phil. Heidi Simoni

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP; Institutsleiterin Marie Meierhofer- Institut für das Kind, Zürich. Mitarbeit in der Kindesschutzkommission des Kantons Zürich, Gesellschaft für die seelische Gesundheit in der frühen Kindheit e.V. (GAIMH) sowie im Netzwerk Kinderbetreuung, Schweiz.

1) Wie familiäre Veränderungen uns herausfordern

Prof. em. Dr. Ueli Mäder. Was bedeutet der familiäre Wandel für uns Menschen? Und wie gehen wir mit Pluralität und Multikulturalität um?

2) Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt

Prof. Dr. med. Alain Di Gallo. Die Inhalte des Vortrages werden theoretisch und anhand von praktischen Beispielen vertieft werden. Erfahrungen der Teilnehmenden sind als Diskussionsgrundlage sehr erwünscht.

3) KET – Kinder und Eltern in Trennung – ein Beratungsangebot

Dr. phil. Heidi Simoni. Es werden verschiedene Aspekte der Ansprache von Kindern in hoch konflikthaften Elterntrennungen diskutiert. Als Input dienen Fallvignetten aus KET-Beratungen der Referentin.

4) Transgenerationale Weitergabe von Traumata und Schuld

Prof. Dr. Angela Moré. Erläuterung und Vertiefung der im Referat thematisierten Zusammenhänge

5) Das Kaninchen vor der Schlange?

Praktischer Kinderschutz bei Gewalt in der Familie

Dr. med. Frank Köhnlein. Wir erarbeiten gemeinsam Strategien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die von innerfamiliärer Gewalt betroffen sind: Wie spricht man mit Ihnen, welche Anlaufstellen gibt es? Wann und wie macht man eine Gefährdungsmeldung? Und was tun, wenn es schief geht?

6) Familiäre Aspekte als Herausforderung für den Hausarzt

Dr. med. Pierre Loeb. Anhand von Fallvignetten soll im Sinne einer Live-Supervision erarbeitet werden, wie mit unterschiedlichen Ansätzen in der Hausarztpraxis mit Familien gearbeitet werden kann.

Teilnahme und Hinweise

Die Rheinfelder Tage «Psychosomatik» richten sich an Fachpersonen aus allen Bereichen der Medizin, Psychologie und Pflege sowie verwandter Berufsgruppen. Sie sind offen für weitere Interessierte.

Als Fortbildung anerkannt

- SAPP 6 Credits
- SGPP 6 Credits
- SGAIM 6 Credits

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden Telefon 061 836 24 38
Tagungssekretariat Fax 061 836 24 44
Bahnhofstrasse 19 tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden www.klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränke am 21. September 2018 beträgt CHF 250.– (SAPP-Mitglieder CHF 230.– / Assistenzärzte, Psychologen in Aus- und Weiterbildung CHF 80.–). Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig.** Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem **12. September 2018** können **nicht rückvergütet** werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB Richtung Altstadt.

Unsere nächsten Fortbildungen

- | | |
|-------------------|---|
| 4. Oktober 2018 | Tagung «Sexualmedizin» – Sexualität in neuen Sphären? |
| 5. Oktober 2018 | Intensiv-Seminar mit Prof. Ulrich Clement: «Wenn Paarthérapien stagnieren» |
| 14. Dezember 2018 | Rheinfelder Tage «Psychosomatik und Arbeit»
Reintegration in die Arbeitswelt – die Kunst des Zusammenspiels |
| 24. Januar 2019 | Rheinfelder Tage «Psychoonkologie bei Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt – das nahe Lebensende» |
| 25. Januar 2019 | Intensiv-Seminar mit Prof. Dr. Andreas Kruse:
«Verletzlichkeit und Reife des Menschen in Grenzsituationen des Lebens»
musikalisch begleitet am Beispiel von J. S. Bach und W. A. Mozart |

Anmeldung

Rheinfelder Tag «Familienmedizin», 21. September 2018

Ich melde mich hiermit verbindlich für den 36. «Rheinfelder Tag» an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin Assistenzarzt, Psychologe in Weiterbildung
 Ich esse vegetarisch

Ich melde mich für folgenden Workshop an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Workshop 1 «Wie familiäre Veränderungen uns herausfordern»**
Prof. em. Dr. Ueli Mäder
- Workshop 2 «Wenn ein Familienmitglied schwer erkrankt»**
Prof. Dr. med. Alain Di Gallo
- Workshop 3 «KET– Kinder und Eltern in Trennung – ein Beratungsangebot»**
Dr. phil. Heidi Simoni
- Workshop 4 «Transgenerationale Weitergabe von Traumata und Schuld»**
Prof. Dr. Angela Moré
- Workshop 5 «Das Kaninchen vor der Schlange? Praktischer Kinderschutz bei Gewalt in der Familie»**
Dr. med. Frank Köhnlein
- Workshop 6 «Familiäre Aspekte als Herausforderung für den Hausarzt»**
Dr. med. Pierre Loeb

Anmeldefrist: 12. September 2018 Talon bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname, Name _____

Titel, Stellung, Funktion _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Unterschrift _____

Stempel _____

